Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 73 (1966)

Heft: 9

Rubrik: Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einbußen zu erleiden droht» ... «die langsame Verschlechterung unserer Arbeitsqualität ...» Dies alles sind ernste Fingerzeige. Im Ausland werden textile Tagungen mit dem Thema «Qualitätskontrolle und Qualitätssteuerung» durchgeführt — das Ausland holt auf. Der schweizerische Qualitätsbegriff ist dagegen angeschlagen — «ein Zeichen der Zeit»?

Mehr denn je müssen unsere Lehrinstitute dieser negativen Entwicklung entgegensteuern. Die Grundlagen sind gegeben. Die Lehrprogramme und die maschinellen Einrichtungen — in unserem Falle diejenigen der Textilfachschule Zürich — sind vorbildlich, sie werden dauernd dem neuesten Stand angepaßt. In diesem Sinne sei erwähnt, daß im letzten Schuljahr der Maschinenpark der Textilfachschule wiederum ergänzt wurde, und zwar durch einen Rüti-Webautomaten mit Jacquardmaschine, durch einen Zellweger-Lamellensteckapparat, durch drei Stäubli-Schaftmaschinen, durch diverse Geschirre der Firmen Fröhlich und Grob und durch einen kompletten Uster-Gleichmäßigkeitsprüfapparat für Endlosgarne.

Wenn wir oben auf negative «Zeichen der Zeit» hinwiesen, soll abschließend auch ein Lob ausgesprochen werden. Treppenhaus, Korridor und Ateliers der Textilfachschule Zürich waren mit Naturstudien, Collagen und Entwürfen der Textil-Entwerferklasse geschmückt. Mit viel Liebe, Können und Zielstrebigkeit sind respektable Leistungen entstanden. Mit Freude sei vermerkt, daß das praxisnahe Arbeiten der Schülerinnen und Schüler der Entwerferklasse durch spontane Käufe der Zeichnungen «von der Wand weg» belohnt wurden.

Wie vor Jahresfrist bevölkerten wiederum viele Abschlußklassen an den Besuchstagen das Schulhaus an der Wasserwerkstraße; zwei Klassen reisten aus Genf nach Zürich, selbst aus Schweden erschien eine Abteilung. Die Jungmannschaft erschien mit und ohne Lehrer, immer aber war das Interesse am textilen Geschehen groß. Diese Besuche waren die Frucht von gezielten Einladungen durch die Direktion der Textilfachschule Zürich und dürfen als eine glänzende Werbung für die gesamte schweizerische Textilindustrie gewertet werden. Peter Meyer

Rundschau

International Designer Club

Kürzlich ist der *INTERNATIONAL DESIGNER CLUB* mit Sitz in Zürich gegründet worden. Die Vereinigung umfaßt eine Auswahl von Firmen, die am Design gestalten und bestimmend mitwirken.

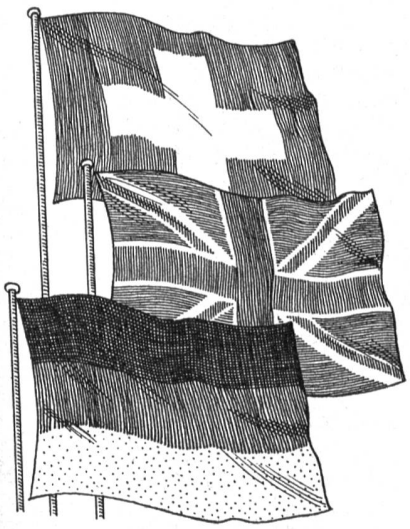
Namhafte Firmen und Persönlichkeiten aus dem europäischen Raum haben sich zusammengefunden mit dem Ziel, ihre Kollektionen unter eine gemeinsame Thematik zu stellen, jedoch individueller Gestaltung und persönlicher Interpretation zu überlassen. Damit soll eine Basis geschaffen werden, die es ermöglicht, in den Kollektionen den gemeinsam erarbeiteten Gestaltungswillen als Thematik zu erkennen.

Die Mitglieder des Clubs sind überzeugt, auf diese Weise zu einer Aussagekraft zu kommen, die beachtet und glaubwürdig wird und auch dem Einkäufer — durch die verschiedensten und oft widersprüchlichsten Richtungen der Kollektionen verwirrt — die nötige Sicherheit zu geben vermag.

Jubiläen

125 Jahre Seidenstoffwebereien Gessner & Co. AG

Am 19. August 1966 feierte das weltbekannte Seidenstoffabrikationsunternehmen Gessner & Co. AG in Wädenswil das 125jährige Bestehen.



Rund 280 Betriebsangehörige von Wädenswil, 30 Betriebsangehörige der Tochtergesellschaften in Dunfermline (Schottland) und Waldshut (Deutschland), gegen 50 Pensionierte und 30 Gäste (Vertreter der Gemeinde Wädenswil, befreundeter Bankinstitute, Seidenindustriegesellschaft, Erfa-Gruppe, Textilfachschule Zürich und Presse) begaben sich am Jubiläumstag um drei Uhr nachmittags in Wädenswil auf die stolze «Helvetia» der Zürichseeflotte. Reich beflaggt führte das größte Zürichseeschiff die Jubiläumsgesellschaft in die Gegend von Horgen und Meilen und hinauf in den Obersee bis Schmerikon, jenen Ufern entlang, die mit den Schiffskursen nicht berührt werden. Als gegen 19 Uhr in der Rosenstadt Rapperswil gelandet und die 400 Teilnehmer im Hotel Schwanen zum Jubiläumsbankett gebeten wurden, herrschte allgemein frohe Feststimmung.

In herzlicher Art begrüßte der Präsident des Verwaltungsrates, Herr Max Isler, alle Anwesenden — auch in italienischer Sprache. Er wies darauf hin, daß das hundertjährige Bestehen der Firma im Jahre 1941 der Kriegsverhältnisse wegen nur in einfachem Rahmen gefeiert werden konnte und gab deshalb der Freude Ausdruck, daß er zum Fest des Achteljahrtausends eine so stattliche Anzahl von Freunden begrüßen dürfe. Besonders herzlich hieß Herr Isler die stramme Schar von Pensionierten willkommen — mit einem speziellen Gruß an Fräulein Frieda Eschmann. Fräulein Eschmann hat vom 3. Mai 1897 bis zum 20. Februar 1960, also während 62½ Jahren, bei Gessner gearbeitet und ihre Kraft dem Unternehmen zur Verfügung gestellt — eine Zeitspanne, die genau der Hälfte der Epoche, die das Unternehmen feierte, entspricht. Wahrlich ein besonderes Ereignis der Verbundenheit von Arbeitnehmer zu Arbeitgeber.